

umfangreichen hallstattzeitlichen Keramikbestände aus der Grabung Mitterkirchen 1981 — im Hinblick auf eine für die nächste Zeit geplante Ausstellung — begonnen.

Sonstiges: Über Einladung des Comité pour la Sidérurgie Ancienne nahm der Berichterstatter am I. Erzbergsymposion in Vordernberg/Stmk. mit einem Referat über die hallstattzeitlichen Grubenöfen auf dem Waschenberg teil. Aufgrund der unter berufenen Fachleuten aufsehenerregenden Befunde der Grabung auf dem Waschenberg b. Bad Wimsbach/Neydharting (1965—1967) wurde aus der oben genannten Vereinigung und dem Montanhistorischen Verein für Österreich ein Arbeitskreis „Waschenberg“ unter Beteiligung internationaler Experten gebildet, mit dessen Leitung und Koordination der Unterfertigte betraut ist. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Museumsvereines Perg wurde ein Lichtbildervortrag über die Ausgrabungen in Mitterkirchen abgehalten.

Manfred Pertlwieser

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte (Bericht 1980—1981)

Innerer Dienst

In den Berichtsjahren setzte Dr. Brigitte Wied die Überprüfung der Sammlungen, deren Inventur und Inventarisierung weiter fort. Hauptgewicht wurde auf Leihgaben hinaus gelegt und Dank der Initiative von Dr. Wied wurde eine Anzahl als verschollen gemeldeter Objekte wieder aufgefunden. Der Berichterstatter reinigte gemeinsam mit den Aufsichtsorganen alle Vitrinen durch, wobei auch verschiedene Umstellungen vorgenommen wurden. Dabei wurde auch das Sicherheitssystem von den Fachleuten Hofer und Bischofreiter verbessert. Ebenso wurde begonnen, die Räume im I. Stock neu auszumalen.

Aus den Sammlungen wurden für verschiedene Ausstellungen zum Teil wertvolle Kunstwerke ausgeliehen. Die niederösterreichische Landesausstellung im Stift Melk (29. März bis 2. November 1980) erhielt neben dem Hausaltären der jungen Maria Theresia auch Alt-Gmundener Keramik, Gläser und verschiedene Miniaturen. Auch Prunkwaffen der Erbhuldigung in Linz wurden beige-steuert.

Zum Gedenken an den 150. Geburtstag von Kaiser Franz Josef I. (5. Juli bis 28. September 1980) wurden unter anderem zwei Reiterstatuetten des Kaisers und der Kaiserin aus Bisquit ausgeliehen. Das Stadtarchiv St. Pölten erhielt für seine Ausstellung „Österreich, die zweite Republik 1945—1980“ im Schloß Pottenbrunn (11. April bis 2. November 1980) das Mikrophon, durch das Adolf Hitler 1938 den Anschluß vom Balkon des Linzer Rathauses verkündete und ein Porträt des Landeshauptmannes Heinrich Gleißner. Für die Ausstellung im Schloß Grafenegg „Große Welt reist ins Bad 1900—1914“, die vom Adalbert-

Stifter-Verein, München, gemeinsam mit dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst zusammengestellt worden war, steuerte die Abteilung einige Badegläser bei.

Die Großausstellung der Botanik-Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums im Schloßmuseum (9. Mai bis 3. August 1980), erhielt eine Reihe von Exponaten.

Anläßlich des Ablebens von Oskar Kokoschka wurden in einer kleinen Schau frühe Werke des Künstlers, die aus dem Legat Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner stammen, vom 6. März bis 20. April 1980 gezeigt. Für eine Ausstellung in Passau zur Feier der Domrestaurierung stellte die Abteilung kostbare Leihgaben, die auf den Patron des Domes, St. Stephanus, Bezug haben, vom 12. 5. bis 12. 6. zur Verfügung. Die Wittelsbacher Ausstellung in Bayern wurde mit der Entlehnung von Bauernkriegswaffen unterstützt. Das Bürgerkorps Aigen-Schlägl, erhielt für eine Festausstellung anläßlich seiner Neuaufstellung Waffen, Waffenteile und Uniformen. Vom Berichterstatter wurde vom 16. April an mit bewährten Helfern im Schloß Ebelsberg eine große Ausstellung „Das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 14 Großherzog von Hessen und bei Rhein“ hauptsächlich aus eigenen Beständen der Wehrgeschichtlichen Sammlungen zusammengestellt und am 31. Mai von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Bürgermeister Hillinger feierlich eröffnet. Sie wurde am 1. Dezember geschlossen. In den Sammlungen des Schloßmuseums wurde neben kleineren Umstellungen im Raum I/4 neben dem Eggelsberger Altar (Anbetung der Hl. Drei Könige) eine Vitrine mit den auf dem Tafelbild dargestellten Gefäßen eingerichtet.

Im Berichtsjahr 1981 wurde der Berichterstatter zur Aufstellung von Stahlplastiken verschiedener Insekten von Hans Jähne herangezogen; die Ausstellung wurde am 20. Februar eröffnet. Für die folgende Ausstellung Phono, Funk im Schloßmuseum stellte die Abteilung verschiedene Ausstellungsstücke zur Verfügung. Auch die große Landesausstellung des Jahres 1981 in Mondsee erhielt kostbare Leihgaben wie Tafelbilder, gotische Reliefs und Goldschmiedearbeiten des Mittelalters. Im Schloß Ebelsberg wurden zwei neue Ausstellungen aufgebaut: Für die „Reminiszenzen der K. K. Kriegsmarine“ wurden Waffen und Flaggen, für die Edelsteinausstellung des Naturhistorischen Museums in Wien barocke Porträts mit Schmuckdarstellungen für die leeren Wände zur Verfügung gestellt. Für die Landesausstellung Niederösterreichs „Die Kuenringer“ im Stift Zwettl gab die Abteilung gotische Möbel und den Topfhelm als Leihgabe.

Forschungen zur Landeskunde

In den beiden Berichtsjahren wurden im Lande einige außergewöhnliche kunsthistorische Funde gemacht, die es wert sind, vor der wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung hier veröffentlicht zu werden.

1. Kurat Prof. Dr. Franz Leitner, Chorherr des Stiftes St. Florian verständigte den Berichterstatter am 31. Jänner 1980, daß als Mensa des Hochaltars der Dörfkirche in Vöcklabruck eine Grabplatte des Pilgrim von Puchheim von 1321 verwendet wurde. Über Betreiben von Landesmuseum, Landesarchiv und mit

Unterstützung der Stadtgemeinde Vöcklabruck wurde die Platte gehoben und in der Eingangshalle der Dörfkirche angebracht.

2. Der zweite, überaus bedeutsame Fund wurde ebenfalls anlässlich der Renovierung der Dörfkirche gemacht. Es handelt sich um vier getriebene, vergoldete und gravierte Kupferplatten, von deren Vorhandensein ebenfalls Dr. Leitner berichtete. Der Berichtersteller datierte die Platten, die zweimal Christus, zwei Engel und weitere Einzelfiguren zeigen, in das 8. Jahrhundert im Stil langobardischer Plastiken, etwa dem des Ratchis-Altars in Cividale. Spätere Betrachter datieren die Stücke in das 12./13. oder gar in das 16. Jahrhundert. Die Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

3. Der Bezirksschulinspektor i. R. Dr. Johannes Hurch hat am 26. Februar 1981 den Berichtersteller zur Besichtigung der restaurierten Pfarrkirche Horsching eingeladen. Dabei entdeckte er an der Ostseite des Turmes auf der Empore, daß sie mit Stuck überzogen ist. In diesen vorbereiteten Untergrund fanden sich eingeritzt und mit Röteln gezeichnete Vorzeichnungen für Tür- und Fenstergewände und vielleicht Proportionsstudien. Ein solcher „Reißboden“ ist in Österreich noch nicht gefunden worden, in Trier gibt es ein Beispiel, während eine große Anzahl solcher Vorzeichnungen aus den Kathedralen Englands und Frankreichs, aus Italien und Dalmatien bekannt sind. Die Auswertung dieses bedeutsamen Fundes aus der Zeit um 1500 wird vorbereitet.

4. Baugeschichtliche Untersuchungen und Bauaufnahmen wurden an den eingerüsteten Pfarrkirchen von Ottensheim, Haslach und Eferding durchgeführt; zu danken ist den Herren Dipl.-Ing. G. Kleinhans (Bundesdenkmalamt Linz), Bernhard und Wolfgang Prokisch und dem Pfarrherren von Ottensheim, P. Petrus Mittermüllner, O. Zist, Stift Wilhering.

5. Für die Landesausstellung 1983 in Wels wurde von den Herren Ing. Obergottsberger und Aufreiter (Landesbaudirektion) der Kirchenhügel in Pergkirchen mit Kirche und ehem. Burg vermessen. Damit wird ein selten erhaltenes Objekt aus der Rodungszeit des 11. Jahrhunderts dokumentiert.

6. Die süddeutschen Steinmetzen gaben sich 1459 zu Regensburg eine Ordnung ihrer Bruderschaft, von der uns vier spätere Abschriften überliefert sind: Die Klagenfurter und die Tiroler Ordnung, das Admonter Bruderschaftsbuch und die Thanner Ordnung. Der Berichtersteller fand im ÖÖ. Landesarchiv eine Abschrift um 1655 der Steinmetze von Haslach, der das Exemplar zugrunde lag, das an der Hütte des Passauer Domes verwendet wurde. Unterschrieben ist es von Dombaumeister Jörg Windisch und seinem Polier und den Gesellen. Windisch war am Tag zu Regensburg anwesend. Alle Ordnungen und dazugehörige Urkunden werden zusammengestellt und kritisch bearbeitet. Damit sollen irrige Ansichten und romantische Vorstellungen über die mittelalterliche Hüttenverfassung ein für allemal berichtigt werden.

7. Der neue Leiter des Heimathauses Vöcklabruck, Herr Kicking, ersuchte den Berichtersteller am 4. Juli 1980, ihm bei der Neugestaltung der Waffensammlung behilflich zu sein. Dabei wurde an einem Originalschafte aufgerollt ein sehr langer Wimpel aus Seide entdeckt, der nach Schaft und Formgut des Wimpels in den Anfang des 17. Jahrhunderts zu datieren ist. Dieser Wimpel ist mit

Sicherheit mit den Erbhuldigungsfeiern im 17. Jahrhundert in Zusammenhang zu bringen. Es gibt die Erbhuldigungsfahnen von Enns, Freistadt und Wels. Der Fund ist für die Landesgeschichte daher besonders wertvoll.

8. Am 14. März 1980 übergab Herr Kommerzialrat Estermann dem Bericht-erstatte drei Kisten mit dem Nachlaß des Feldmarschalleutnants Josef Dobretsberger. Der Bestand gliedert sich in die lückenlos erhaltenen persönlichen Dokumente, Schulzeugnisse, Zeugnisse der Maria-Theresianischen Akademie in Wiener Neustadt, Belobigungs- und Beförderungsurkunden usw. Dazu kommen Photoalben aus dem 1. Weltkrieg. Verschiedene verloren geglaubte Akten aus dem Hessenmuseum und Photoaufnahmen von den Feldzügen 1939–1941 runden den kostbaren Bestand ab.

Neuerwerbungen

Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner bereicherte 1980 seine Sammlung mit zwei Gemälden von Koloman Moser, „Waldinneres“ (Wienerwald) signiert und datiert 1901 (Ka 342) und eine „Kompositionsskizze“ (Ka 343), im Berichtsjahr 1981 Alexander Trichtl „Struden mit Werfenstein“ (Ka 344), Nazarener „Hl. Georg zu Pferd“ (Ka 345), Angelika Kaufmann „Allegorie auf Schönheit und Vernunft“, 1782 (Ka 346), Eugen von Blaas, „Seestück mit südlichen Häusern“ (Ka 347), Adalbert Stifter „Mondlandschaft mit Standbild“ (Ka 348) und „Landschaft mit Regenbogen“ (Ka 349), Maria Egner „Blumenstilleben“ (Ka 350).

Im Berichtsjahr 1980 wurden für die Sammlungen erworben: Eine mittelalterliche Kirchentür aus der Pfarrkirche St. Thomas am Blasenstein (Mö 315), eine Radschloßbüchse vom Meister der Tierkopfranke mit dem Wappen des Grafen Franz Christoph von Khevenhüller (C 2768), ein „Blumenstilleben“ (G 2243) von Rosa Scherer und eine Brunnenfigur aus Zink „1856“ (S 1049), die im Attersee gefunden wurde. Hanns Schmiedinger übergab zwei Gemälde „Innauen“ (G 2241) und „Steinplatten im Gebirge“ (G 2242).

Im Berichtsjahr wurden vom Lande Oberösterreich eingetauscht: Zwei Ölgemälde von Kremser Schmidt „Anbetung der Hirten“ (G 2244) und „Anbetung der Könige“ (G 2245) im Originalrahmen, Philip Wouwerman „Bild eines Pferdes“ (G 2246), Art des Gauermaier „Traunsee mit Traunstein“ (G 2247), Miniatur „Graf Lamberg“ (G 2248), zwei Miniaturen „Napoleon I.“ und „Marie Louise“ (G 2249). Zu diesem Tausch gehören weiters fünfzehn Fächer (Va 1035–Va 1049) und ein Spielautomat (Orgel) (Mu 228).

Von der Kulturabteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung wurden überwiesen Werke von Fritz Fröhlich, Felix Zabukovnik, W. Thumher, Hans Hofmann-Ybbs, Johann Peter Preiss, Heino Pachlatko und Edmuth Scherzer-Klinger (G 2250–2256).

Direktionsrat i. R. Dipl.-Arch. Anton Wilhelm schenkte den Sammlungen eine Serie von neun Gemälden aus seinem umfangreichen Schaffen, die einerseits mythologische Szenen, andererseits Landschaften von ihm bereister Länder darstellen (G 2257–G 2266).

Angekauft wurden Albert Ritzberger „Damenbildnis“ (G 2267), Leopold Zinnögger „Blumenstück“ (G 2268), Rudolf Wernicke „Bildnis des Malers Hanns

Kobinger" (G 2269) und Konrad Meindl „Damenporträt“ 1907 (G 2271). Weiters von Georg Schneuss „Kaiserteller“ vor 1633 aus Zinn (Z 460), aus dem Schaffen der ehemaligen Keramik-Werkstätte Schleiss in Gmunden Michael Powolny „Pferd“ (K 1553), Josef Hoffmann „Krug“ (K 1554) und Franz v. Zülów „Krug“ (K 1555). Aus der Ausstellung Hans Jähne wurde die Stahlplastik „Heuschrecke“ erworben (S 1050).

Den Spendern Univ.-Prof. Dr. W. Kastner und Direktionsrat Dipl.-Arch. Anton Wilhelm sei auch hier gedankt für ihre wertvollen Bereicherungen der Sammlungen.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

Erwerbungen

Im Jahre 1981 wurden 40 graphische Blätter erworben. Genannt seien davon besonders eine bemerkenswerte Aquarell-Ansicht von Steyr-Zwischenbrücken, welche um 1930 von dem Wiener Künstler Richard Langer (geb. 1891) geschaffen wurde, ein Totenbildnis Alfred Kubins von Hans Fronius (Kohle- und Kreidezeichnung) vom Jahr 1959, zwei Landschaftszeichnungen in Tusche von Hans Weibold aus den Jahren 1966 und 1967 sowie drei Aktzeichnungen von Herbert Dimmel.

Für die Kubin-Sammlung konnte im Kunsthandel die Lithographie „Frauenraub“ vom Jahr 1919 erworben werden.

Weiteren Ausbau erfuhr auch die Sammlung historisch-topographischer Ansichten durch den Ankauf der Merian-Ansichten (1649) von Oberwallsee, Ottensheim, Peuerbach, Schloß Starhemberg und Wolfsegg sowie mehrerer Ortsansichten des 19. Jahrhunderts. Unter diesen seien besonders die beiden in den zwanziger Jahren entstandenen Ansichten von Adlwang und Waizenkirchen (kolorierte Radierung von Georg Riezlmayr und Federlithographie von E. Weillenpöck nach einer Zeichnung von Hartenstein) und die aus dem 1840 erschienenen Band „Der Traunkreis“ des Ansichtenwerkes von F. C. Weidmann stammende Farblithographie „Ischl vom Kaiser Carolinenplatz“ von Georg Scheth nach Thomas Ender hervorgehoben.

Das 20. Jahrhundert ist u. a. mit einer Aquarell-Ansicht „Schweitzer-Mühle u. Sägewerk in Putzleinsdorf“ von Alois Holzer vom Jahr 1932, ferner mit Radierungen von Theo Herzmansky („Linzerthor in Freistadt“) und Karl Reisenbichler („St. Wolfgang 24. 5. 1920“) sowie der Lithographie „Schloß Schwertberg“ von Felician von Myrbach vertreten.

Von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurden die folgenden, von dieser aus Mitteln der Künstlerförderung angekauften Arbeiten übernommen und in die Sammlungen eingereiht: Peter Kuba („Linz-Urfahr“ und „Urfahr IV“, Bleistiftzeichnungen), Hans Plank („Hof am Horizont“ und „Dorf im Kobernauberwald“, Holzschnitte), Anton Watzl („Semantischer Kör-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [127b](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Kunst- u. Kulturgeschichte. 22-26](#)